

## **Dr. Ing. Jürgen Lenz**

studierte Chemie- und Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Seine berufliche Karriere startete er 1974 bei der BASF im Anlagenbau. Von 1989 bis 1992 war er Mitglied der Geschäftsleitung der BASF Brasileira / Sao Paulo. Anfang 1993 wechselte er in die Geschäftsleitung der WINGAS (gemeinsame Firma von Wintershall, dem größten deutschen Erdöl und Erdgasproduzenten, und GAZPROM, dem größten Gasproduzenten), wo er für die Speicher- und Pipelineprojekte verantwortlich war. Zwischen 1995 und 1998 verantwortete er den Bereich Ingenieurtechnik der BASF. Bis vor kurzer Zeit Vorstand Technik der Ruhrgas AG. Seit 2002 Vizepräsident des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches). Seit 2003 außerdem Vorsitzender des DVGW-Forschungsbeirates Gas.

## **Die deutsche Energiewende –**

Wie soll unser Energiebedarf in Zukunft gedeckt werden

Der massive Ausbau der regenerativen Energiequellen – insbesondere Photovoltaik und Windenergie - bedeutet einen Systembruch der bisherigen Strukturen der Stromversorgung. Die regenerativen Energiequellen speisen auf unterschiedlichem Spannungsniveau ein, sind nicht steuerbar, sind sehr volatil und haben eine begrenzte Verfügbarkeit im Jahresverlauf mit saisonalen Schwerpunkten. Der weitere Ausbau und die Stabilisierung der Energieversorgung setzen große Speicher (z.B. chemische Speicher durch Hydrolysetechnik oder Methanisierung) voraus. Die Konvergenz zwischen Strom- und Gasnetzen – d.h. die Kombination eines volatilen mit einem flexiblen Netz - ist eine Möglichkeit der Integration regenerativer Energiequellen. Für sonnen- und windarme Phasen des Jahres müssen Rückverstromungskapazitäten aufgebaut werden. Neben den technischen Herausforderungen für Forschung und Ingenieurskunst ist die Bezahlbarkeit der Energiewende ein weiteres Problem. Studien zeigen, dass die zu erwartende große Preisdifferenz zwischen fossilen und erheblich teureren regenerativen Energiequellen für die nächsten 40 Jahre zum Stresstest für die deutsche Wirtschaft werden könnte.

# **FORUM ALLEMANNIA HEIDELBERG**

## *Einladung*

*zum Vortrag*

*am Mittwoch, dem 12. Juni 2013*

## *Die deutsche Energiewende –*

*Wie soll unser Energiebedarf in  
Zukunft gedeckt werden*

*Dr. Ing. Jürgen Lenz*

*Vizepräsident des DVGW*

**Ort: Haus der Allemannia**

**Karlstr. 10**

**Heidelberg**

**Zeit: 20.00 c.t.**

Eintritt frei - Anmeldung:

Fax: 06221 / 25556

e-mail: [box@allemannia.de](mailto:box@allemannia.de)

Post: Karlstr. 10

69117 Heidelberg

# FORUM

# ALLEMANNIA

# HEIDELBERG

## Forum Allemannia Heidelberg

Das **Forum Allemannia Heidelberg** ist ein liberaler Gesprächsplatz, der über das Fachstudium hinaus bildet und gleichzeitig Studenten der Universität und Bürger der Stadt Heidelberg zur gemeinsamen Diskussion einlädt.

Das **Forum Allemannia Heidelberg** veranstaltet während des Studien-Semesters in loser Reihenfolge öffentliche Vorträge, Diskussionsrunden und Symposien für Studenten der Universität und Bürger der Stadt Heidelberg. Aktuelle allgemeinbildende, wissenschaftliche, gesellschaftspolitische, aber auch historische Themen bilden die Grundlagen für Diskussion und Gespräch zwischen Studenten verschiedener Fakultäten und Fachbereiche und darüber hinaus. Damit wird eine schon seit vielen Jahren bestehende Einrichtung der *Burschenschaft Allemannia* Heidelberg fortgesetzt und intensiviert, durch Vorträge bekannter Persönlichkeiten und Experten in ähnlicher Weise wie das sog. Studium generale Wissen und Bildung über das Fachstudium an der Universität hinaus zu vermitteln und zur Auseinandersetzung mit Themen der Zeit anzuregen.

Das **Forum Allemannia Heidelberg** wird getragen von den Mitgliedern der Studentenvereinigung *Allemannia* und den ehemaligen Studenten der Universität Heidelberg, die dem *Allemannia* e.V. angehören..

Die **Burschenschaft Allemannia** ist eine studentische Verbindung, die – 1856 gegründet – gegen Partikularismus und Feudalismus und für Demokratie und die Republik kämpfte. Über 150 Jahre des Bestehens sind geprägt durch die wechselhafte deutsche Geschichte. Dazu gehört auch die erzwungene Gleichschaltung während der Zeit des Nationalsozialismus und das vorläufige Ende des bis 1935 geübten Korporationslebens, das erst nach dem Ende des Naziregimes wieder aufleben konnte. Sie steht auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, setzt sich für ein geeintes Europa ein und ist liberal eingestellt. Sie ist nicht Mitglied des Dachverbandes der Deutschen Burschenschaft. Der Name Burschenschaft ist in Abgrenzung zu Corps, Landsmann-, Sänger-, Turnerschaften und anderen studentischen Verbindungen aus der demokratischen Bewegung des 19. Jahrhunderts zu verstehen. Die Studentenverbindung *Burschenschaft Allemannia* pflegt alte studentische Traditionen wie Farbentragen und Bestimmungsmensur. Beschlüsse werden nach demokratischen Regeln gefasst, Kandidaten für Funktionen geheim gewählt und bei Versagen oder Verstößen gegen die Satzung wieder abgewählt. Erwartet wird – schon historisch begründet – der Einsatz für die Demokratie, gesellschaftlich verantwortungsvolle Haltung, Disziplin, Anstand und Aufrichtigkeit. Es gibt weder parteipolitische noch konfessionelle oder andere Gleichschaltung. Rechts- und linksextrêmes Gedankengut haben in der *Allemannia* keinen Platz.

Wissenschaftlichkeit und das Streben nach einem guten akademischen Abschluss waren immer Ziele der *Burschenschaft Allemannia*. Die studentischen Mitglieder werden angehalten, ihr Studium erfolgreich abzuschließen und unterstützen sich fachlich gegenseitig. Zu den Angehörigen der *Allemannia* gehörten und gehören bekannte Naturwissenschaftler, Ärzte, Theologen, Juristen, Volkswirte, Soziologen, Professoren, aber auch Dichter und Schriftsteller liberaler Provenienz.

Die Organisation des **Forum Allemannia Heidelberg** wird ermöglicht durch ein Vermächtnis von Dr. jur. Hans Thiemann. Seine Freizeit verbrachte er mit dem Sammeln von europäischer Keramik aus der Zeit nach 1945. Seine umfangreiche Sammlung von „Scherben“ wurde in zahlreichen Ausstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Die dazu von ihm verfassten Kataloge sind quasi Standardwerke und gehören zur Fachliteratur der europäischen Keramik. Seine Sammlerstücke vermachte er testamentarisch dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe und dem Museum Schloss Gottorf in Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen unter [www.allemannia.de](http://www.allemannia.de)